

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 5

Anhang: Beilage zu Nr. 5 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hygiene.

Ueber Winterkrankheiten, also betitelt sich ein recht ansprechender, belehrender und zeitgemäßer Vortrag, den Herr Dr. D. v. d. Waid bei St. Gallen am 17. Januar im Hygienischen Verein Zürich vor einer ansehnlichen Menge Zuhörer hielt. Wir entnehmen den Mittheilungen des Herrn Vortragenden, daß die Influenza — diese vom Christkindlein des verflochten Jahres uns bescherte, nicht eben angenehme Festgabe — von Rußland aus ihren Siegeszug (?) durch Europa begann. Stadt und Dorf, Flecken und Hochthal, selbst bis zur Höhe von 1400 Fuß über Meer, beglückte (!) die Epidemie mit ihrem Ueberfall, nicht Alt noch Jung, nicht Mann noch Weib, nicht Hoch noch Nieder, Arm oder Reich verschonend. Zur Zeit scheint die Krankheit ihren Höhepunkt erreicht zu haben und gerne geben wir ihr das durch ehrliebe Arbeit (!) wohlverdiente (?) Ehrengeleit, mit dem herzlichsten Wunsche: „Auf Nimmerwiedersehen!“

Untüchtigen Charakters im Ganzen, weist die Krankheit in ihrem Verlaufe oftmals doch bössartige Komplikationen auf. Dennoch sollen wir ihr nicht ängstlich entgegengehen — denn die kostlose Angst öffnet jeder herrschenden Epidemie Thür und Thor — wohl aber besonnen und vorichtig vorgehen! Zumal der Hygieniker dürfte in der Beobachtung einer normalen Lebensweise einen wichtigen Faktor zur Bekämpfung eines etwaigen Unfalls dieser heimtückischen Krankheit besitzen! Redner empfiehlt daher vor Allem den Aufenthalt in häufig durchlüfteten Räumen, Abhärtung des Körpers durch fleißiges Waschen und Baden, sowie Bewohnen nicht allzuwarmer Zimmer; ferner möglichst viel Bewegung in frischer Luft. Warme Fäße gilt als erstes Präservativ gegen die Erkrankung; streng getadelt wird deshalb enges Schuhwerk, empfohlen dagegen öfteres Wechseln der Strümpfe und der Gebrauch von Korsocken, sowie genügend weiter Schuhe. (Hiebei erwähnt der Redner den Vortheil des Tragens von zwei Paar leichten, an Stelle von einem Paar dicken Strümpfen.) Die Schlafzimmer sollen gut gelüftet und während der Nacht darin ein wenn möglich oberes Fenster offen gehalten werden; auch fleißiges Lüftathmen mit geschlossenem Munde wird befürwortet; Spülen des Mundes, besonders des Abends, gilt als wichtiges Präservativ, gegen Diphtheritis namentlich.

Als all dem Erwähnten geht die Wichtigkeit der Prophylaxis (Vorbeugungs-Methode) hervor, die als eine Hauptaufgabe der Gesundheitspflege dem Hygieniker besonders ans Herz gelegt wird.

Um zu unserm heutigen „Schöpfkufe“ Influenza zurückzukehren, so erfahren wir von Herrn Redner, daß der Name von infektiöser (beeinflussend) herkommt, also Einfluß-Krankheit. Der Volkswitz, weniger um den wissenschaftlich begründeten Ursprung sich kümmernd, macht eine „Influenza“ daraus! Weitere Benennungen sind: das „Kußfieber“, „La Follette“, „La Coquette“, spanischer-russischer Catarrh, Grippe (Name eines Insektes).

Die Influenza ist nichts weniger als eine moderne Krankheit; schon 412 vor Christus ward ihr Auftreten beobachtet, dann 590 nach Christo (das Merkmal der beginnenden Erkrankung bildete das Niesen, daher der freundliche Wunsch: „Helf' Dir Gott!“ „Wohl bekomms!“ oder kurzweg: „Zur Gesundheit!“) Ferner trat sie 1386 als allgemeine Epidemie auf, wie auch 1403, 1411, 1570 u. s. w.

Anno 1414 wurde dem nichtsmüthigen Eindringling bei seinem Auftreten in Nürnberg sogar die Ehre zu Theil, auf der Bühne Verwendung zu finden. Sie trug damals den Charakter einer wirklichen katarthaliſchen Seuche und hieß im Volksmunde „Tanna-wegel“ (wörtliche Bedeutung: „Schlag gegen die Schläfe“). In dem besprochenen Theaterstück erschien „Tanna-wegel“ als Angeklagter vor dem hochmuthpeinlichen Halsgerichte und wurde ihm der Prozeß gemacht, darum daß er die Menschen in Kirchen und Schulen, auf dem Marktplatz und in den Hörsälen zum Niesen, Niesen und Husten zwingt, und das Urtheil gegen den armen Ueberführten lautete auf: „Tod durch's Schwert“. Anno 1580 trat die Epidemie abermals in Nürnberg auf und ward mit dem Namen „Nürnbergers Pips“ belegt.

Das charakteristische Merkmal der Influenza besteht in ihrem plötzlichen Auftreten, kurzen Bestehen und langsamen Genesung. Direkt übertragbar ist sie nicht; Hunde, Katzen, Hühner indeß können von ihr befallen werden. Die Kennzeichen der Erscheinungen der Krankheit sind: Frostschauer, abwechselnd mit Hitze, große Mattigkeit in den Gliedern, die wie zer schlagen

sind, ferner katarthaliſche Erscheinungen; der Appetit fehlt, die Zunge ist belegt, die Athmungsorgane sind mehr oder weniger affizirt und der Kopf schmerzt.

Die Seuffert in Würzburg s. Z. feststellte, bilden den Keim der Influenza gewisse Miasmen, eine giftige Substanz (Bakterien-Mikrostopen), welche durch das Einathmen solchermaßen durchfeuchter Luft in die Nasenschleimhäute gelangen und von da dem Blute sich mittheilen. Sind nun die Schleimhäute abgehärtet (durch kalte Waschungen, Bäder, Einathmen von reiner frischer Luft), so nehmen sie weit weniger leicht diese Mikrostopen in sich auf, auch sind bössartig sich gestaltende Rückfälle, die leicht den Tod im Gefolge haben können, dann weit seltener. Zu beobachten sind im Falle einer Erkrankung vor Allem: Ruhe und Zimmer-Arrest (doch nur in nicht überheizten, gut gelüfteten Räumen), leichtes Schweißen, milde Diät; wird das Fieber stärker, so nehme man ein laues, kurz dauerndes Bad von 22—24 oder 25 Grad, 2—4 Minuten lang, und — eine Hauptsache! — trockne sich gut ab. (Kräftiges Reiben!) Durch Legeteres soll eine gehörige Reaktion erzielt werden. Auch mehrmalige Abwaschungen des Körpers tagsüber, sowie Handbäder, feuchte Einpackungen (in Tücher, die fest ausgehängen wurden in Wasser von 18, 20 bis 22 Grad) und Wölle darüber, die den nervösen Zustand ungemein beruhigen, sowie „partielle“ Umschläge auf Waden, Füße und Kopf, sind von bester Wirkung.

Auch Dampfbäder von 34—36° mit nachfolgendem Bad von 24° sind anzuwenden. Bei dieser Gelegenheit betont Redner wiederholt die nervenberuhigende Wirkung der mit Umsicht durchgeführten Wasserbehandlung, für welche er die dringende Nothwendigkeit der Errichtung eines Lebrstuhles an jeder Universität hervorhebt.

Als vorzüglich wirksames Getränk für Influenzankranke empfiehlt Herr Dr. Doß Kesselpfeffer (Kesselpfeffer, in Scheiben zerschnitten, werden mit heißem Wasser übergossen, man läßt sie anziehen, seigt sie durch und kocht den Saft mit dunklem Candiszucker ab). Daneben ist milde, leichte Diät zu beobachten (Milch, Schleim, Obst, besonders getrocknete Äpfel). Die Krankheit, wenn auch leicht auftretend, muß gehörig beachtet und die Zeit der Genesung vorsichtig abgewartet werden, wenn nicht schlimme Ausartungen die Folge sein sollen. — Vor dem Genuß geistiger Getränke wird vor Allem gewarnt, dagegen guter Humor, eine dem richtigen Hygieniker besonders zukommende Eigenschaft, empfohlen.

Mit ungetheiltem Interesse lauschte die Versammlung dem schreibenden Vortrage, den Herr Dr. Gerber, Präsident des Hygienischen Vereins, mit herzlichsten Worten verbandte, daran die Einladung zu recht zahlreichem Beitritt in den nützlichen, durch rege Thätigkeit sich auszeichnenden Verein knüpfend.



Freundliche Abonnentin in Zürich. Ihrem Wunsche soll gerne entsprochen werden.

Herrn J. P. in B. Wir empfehlen Ihnen das Bulletin de l'Union universelle des Femmes. Revue mensuelle. Directrice: Marya Chéliga-Loozy, 9 rue Gager-Gabillot, Paris. Ihre erste Frage reproduziren wir im Sprechsaal, um Ihnen womöglich die richtigen Adressen zuzuführen.

Herrn E. M. in S. Für die freundliche Erfüllung der gestellten Bitte unsern herzlichsten Dank. Das Material wurde gerne übermittelt.

M. S. E. Unvermerkt legen Sie Bürde auf Bürde und willig wird diese aufgenommen. Das thätige Pferd in der Hand des Unerfährigen bedarf in besonderer Weise der Fürsorge und Fürbitte des Menschen- und Thierfreundes.

1234. Wenn bei der Wohnungsmiethe in keiner Weise vorgeesehen wurde, dann gelten die dort allgemein gültigen Gesetzesbestimmungen.

A. B. M. in G. Es ist durchaus nicht zuträglich für Kinder, daß sie täglich mit andern Federn schreiben. Ist einmal eine richtige, der Hand passende Feder gefunden, so sollte das Kind gehalten sein, dabei zu beharren.

Herrn J. P. in S. Eine richtige Eltern-Zeitung, die diesen Namen in jeder Beziehung verdient, ist die im Verlage von D. Spamer in Leipzig erscheinende „Cornelia“. Das Blatt behandelt alle einschlagenden Gebiete in geeigneter Weise. Sie werden Ihre Freude daran haben. — L'Echo littéraire, Souvenir du Pensionnat. Journal destiné à l'étude de la langue française, wird zum gefragten Zwecke Ihnen am besten dienen. Herausgeber ist Prof. Aug. Weigel in Lausanne. Jede Buchhandlung wird Ihnen Einsichtsexemplare zusenden.

An die liebe „Junge Welt“!

Ihr lieben Kinder, die ihr späht Nach meinem kleinen Kameraden, Er kommt heut leider nicht, doch seht, Mit Grüßen hat er mich beladen.

Er war halt noch nicht ausstaffirt Genugam, um mich zu begleiten, Die Cante, die ihn zu mir führt, Die hatte gar zu strenge Zeiten.

Doch in acht Tagen ist er da, Drum hab Geduld und hoffet leise, Er ist schon beim Herrn Druckpapa, Der rüftet ihn jetzt flott zur Reise!

Garantie-Seidenstoffe direkt an Private ohne Zwischenhändler versendet Stück- und meterweise, porto- und zollfrei das Seidenwaarenhaus Adolf Grieder & Co in Zürich (Schweiz). Muster umgehend franco. 1882-6

Als magenstärkendes Mittel unübertrefflich ist Apoth. Rossmann's Eisenbitter. (S. Znf.) 6 Y

Ein wirklich praktischer Comptoir-Kalender ist für jedes kaufmännische Geschäft, für jeden im öffentlichen Verkehr Siehenden ein unentbehrliches Erforderniß. Als ein solcher kann der soeben ausgegebene Insektions-Kalender für 1890 der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse mit Recht bezeichnet werden. Da heutzutage die siebente Großmacht „Presse“ in unserm täglichen Leben eine so bedeutende Rolle spielt, ist ein Hilfsbuch, das dem Interessenten als zuverlässiger Wegweiser durch das Gesamtgebiet der in- und ausländischen Zeitungs- und Zeitdruckschriften dient, ein wichtiges Erforderniß. Der Mosse'sche Insektions-Kalender zerfällt in zwei Haupttheile. Neben einem vollständigen Kalendarium des Jahres 1890 enthält er auf gutem Schreibpapier eine Agenda mit hinreichendem Raum für die täglichen Enttaugungen von Notizen. In seinem zweiten Theile dagegen, dem sachmännlich und unparteiisch bearbeiteten Zeitungs-katalog, bringt er die für jeden Interessenten werthvollen Angaben über die Erscheinungsweise sämtlicher Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller wichtigen Organe des Auslandes, über Auflage, Insektionspreis, Spaltenbreite u. s.; die Erscheinungsorte der Zeitungen sind nach Ländern geographisch geordnet, jeder Platz mit der Einwohnerzahl versehen. — In welchem Bereiche käme man heute nicht fortgesetzt in die Lage, die Presse als Substitutionsmittel zu benutzen, sei es für geschäftliche Anzeigen, sei es auch für Gesuche und Angebote des Privatpublikums. Darum wird auch der Mosse'sche Insektions-Kalender, welcher als Vorwort eine interessante Abhandlung über die zweckmäßigste Art des Annoncirens bringt, als ein nützliches Handbuch überall gern entgegengenommen werden.

Zur gef. Notiz. Fehlende Hefte der illustrierten Beilage „Für die junge Welt“ (Jahrgang 1889) werden einzeln à 10 Cent. per Stück gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken auf Verlangen nachgeliefert; ebenso einzelne Nummern der „Schweizer Frauenzeitung“ zur Vervollständigung des ganzen Jahrganges.

Complete Jahrgänge 1888 und 1889 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in schönem Einband mit Silberdruck à Fr. 7.

„Für die junge Welt“ reich illustrierte Jugendschrift in 12 Hefen gebunden mit Golddruck à Fr. 2. —

Elegante Einbanddecken für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als Sammelmappe dienend, für die Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. 20 „Für die junge Welt“ à Fr. — 70 sind fortwährend zu beziehen bei der Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

Zur gef. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, diebezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. K. H. 'sche Buchdruckerei**, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressiren.

Gesucht:

76] In ein **Mercerie- und Epicerie-Geschäft** ein in diesen Branchen erfahrenes, intelligentes Frauenzimmer, beider Sprachen mächtig, mit guten Empfehlungen. — Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **A C 76** befördert die Expedition dieses Blattes.

Man sucht eine Stelle als **Kinder-mädchen** oder um eine kleinere Haushaltung zu besorgen für ein braves Mädchen aus guter Familie. Etwas Lohn und Gelegenheit, deutsch zu lernen, erwünscht. Sich zu wenden an Frau Pfarrer **Virieux** in **Bougemont** (Waadt). [108]

Gesucht:

83] Ein junges Mädchen, welches in der Haushaltung mithelfen würde, zu einer waadtländischen Pfarrersfamilie. Gegen geringe Entschädigung hätte dasselbe Gelegenheit, die französische und englische Sprache zu erlernen, sowie auch Musik. Gef. Offerten sub Chiffre **V 83** befördert die Expedition dieses Blattes.

Man sucht für eine intelligente Tochter von gesetztem Alter in einem Geschäft oder Haushalte der französischen Schweiz eine Stelle, wo derselben Gelegenheit geboten wäre, die französische Sprache zu erlernen. Sehr gute Referenzen stehen zu Diensten. — Gef. Offerten sub Chiffre **W 84** an die Expedition d. Bl. [84]

Eine gut erzogene Tochter, treu, exakt und bescheiden, geschickt in den Handarbeiten und im Glätten, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, die auch im Stande ist, gegebenen Falls in der Küche Anleitung zu geben, findet vorzügliche und gutbezahlte Stelle als Stütze der Hausfrau. Bei zusehendem Charakter und befriedigenden Leistungen angenehmes Familienleben, in gesunder, schöner Gegend auf dem Lande. — Ohne gute Empfehlungen sind Anmeldungen unnütz. (Gef. Offerten sind an die Redaktion dieses Blattes zu richten. [103]

Eine stille, treue, protestantische Tochter von circa 25 Jahren fände **Anfang oder Mitte Februar** eine dauernde und sehr angenehme Stelle bei kinderlosen Eheleuten. Dieselbe hätte gut bürgerlich kochen, nähen und bügeln zu können, sowie die Hausgeschäfte zu verrichten. Familiäre Behandlung zugesichert. Gef. Offerten sub Chiffre **F 94** befördert die Expedition d. Bl. [94]

Eine **patentirte Lehrerin**, die einige Jahre Anstellung in guten Töchters-Instituten in England hatte, englisch, französisch und deutsch unterrichten kann und Anfangsgründe im Klavier, sucht auf nächsten Mai eine Stelle, vorzugsweise in einer Pension, sonst auch als **Erzieherin** für grössere Mädchen. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. — Gef. Offerten unter Chiffre **D P 101** an die Expedition d. Bl. [101]

Stelle-Gesuch.

61] Eine junge Tochter aus achtbarer Familie wünscht Stelle als **Zimmer-mädchen** oder in eine kleinere Haushaltung für Alles. Eintritt könnte sofort geschehen. — Gef. Offerten sub Chiffre **K 61** befördert die Expedition d. Bl.

110] Eine Tochter (Schaffhauserin) aus christlicher, erbarlicher Familie, deutsch und französisch sprechend, mit schöner Handschrift, die auch den Tischservice gründlich erlernt hat, sucht eine passende Stelle. Einer solchen in der französischen Schweiz würde der Vorzug gegeben. — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten sub Chiffre **P 110** befördert die Expedition d. Bl.

Eine anständige, intelligente Tochter wünscht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern in einer netten Familie in der Schweiz. — Adresse ertheilt die Expedition dieses Blattes. [71]

In eine kleine schön gelegene **Fremden-pension** (Kurhaus) wird für die Saison eine tüchtige **im Serviren gewandte Tochter** gesucht, welche beide Sprachen und womöglich noch englisch spricht. Angenehme Stellung und familiäre Behandlung wird zugesichert. — Offerten unter Chiffre **M 113** befördert die Annoncexpedition von **Rudolph Mosse, Zürich**. (M 5554 Z) [113]

In ein Lingeriegeschäft

der französischen Schweiz wird eine junge Tochter gesucht, die Lust hätte, die **Weissnäheri** und zugleich die französische Sprache zu erlernen. — Pensionspreis: Fr. 1 per Tag. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Man wende sich gef. an **Madame Barbier**, maitresse Lingère, **Neuchâtel**. [40]

Ein junges, tüchtiges Mädchen, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht für sofort eine Stelle in einem **Laden**, als Stütze der Hausfrau oder zu kleineren Kindern (Zürich ausgeschlossen). [65] Gef. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre **J H 65** an die Expedition d. Bl.

Ein rechtschaffenes **Dienstmädchen**, welches die Hausgeschäfte und etwas vom Rebwerk versteht, auch Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn eine dauernde Stelle. Eintritt in 8—14 Tagen. Anmeldungen unter Chiffre **S H 106** an die Expedition d. Bl. [106]

Gesuch.

Für ein 14-jähriges Mädchen wird in einer streng rechtlich gesinnten Privatfamilie eine Unterkunft gesucht, wo dasselbe (Gelegenheit fände, unter der Leitung einer tüchtigen Hausfrau sich im Hauswesen weiter auszubilden. Unter der Versicherung, dass sich solches allen Arbeiten im Hause zu unterziehen hätte, würde man dagegen Anspruch machen auf eine liebevolle und einsichtige Behandlung. Gef. Offerten unter Chiffre **H J 63** an die Expedition der Schweizer Frauen-Ztg. [63]

111] Eine arbeitsame Tochter aus guter Familie, beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, in der Buchhaltung gut bewandert, sucht Familienverhältnisse halber passende Stelle in einem **Laden** oder **bessern Gasthof** zum Serviren; sie könnte auch einem Haushalte vorstehen. — Gef. Offerten unter Chiffre **J K 111** an die Expedition d. Bl.

Gesucht:

105] Ein tüchtiges, treues Mädchen, das die bessere Küche versteht, sowie die übrigen Hausgeschäfte. — Anmeldungen bei der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **L W 105**.

Für Frauenzimmer!

Wegen Todesfall ist in **Luzern** ein **bestrentirendes Blumen-geschäft** an vorzüglicher Lage unter **günstigen Bedingungen käuflich abzutreten**. — Gef. Anfragen sind unter Chiffre **B 98** an die Expedition d. Bl. zu adressiren. [98]

Ein prima Hausmittel



ist der **Eisenbitter** von **Joh. P. Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E. Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler-berge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des s. Z. weltberühmten Naturarztes **Michael Sözpach** dahier. In **allen Schwächezuständen** (speciell **Magenschwäche, Blut-armuth, Nervenschwäche, Bleich-sucht**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten Aussehens unübertreffl.; gründlich blutreinigend**. Alt bewährt. Auch den **weniger Bemittelten** zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2¹/₂, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen**. **Dépôts** in **St. Gallen** in den Apotheken: **Rehsteiner, Hausmann, Schobinger, Stein, Wartenweiler**; **überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz**. (H 1 Y) [27]

Ein deutsches Fräulein,

welches das **Frisieren**, sowie das **Nähen** gründlich erlernt hat, sucht Stelle bei einer Dame oder Herrschaft. Gef. Offerten unter Chiffre **Y 112** an die Expedition dieses Blattes. [112]

Ein junges, braves Mädchen, das noch nie gedient, aber in allen Handarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle in einer konnetten Familie als **Zimmermädchen** oder zu Kindern. — Gef. Offerten sub Chiffre **S 104** befördert die Exped. [104]

95] **Zwei Knaben** oder **Mädchen**, welche die französische Schule zu besuchen wünschen, finden gute und billige Pension in einer gesunden Gegend des Kantons Neuenburg. Klavier zur Verfügung. — Sich zu wenden an **Albert Scheck** in **Landeron** (Kt. Neuchâtel).

Töchterpensionat **Dedé-Jullerat** in **Rolle**, Genfersee. Prosp. u. Referenzen zu Diensten. (H 9885 L)

Pensionnat de demoiselles

Haeussler-Humbert, pasteur Beau-Séjour, **Neuchâtel** (Schweiz). Für die bessern Stände, gegründet 1873. Vorzügliche Referenzen meist früherer (OF 437) Zöglinge. Bescheid. Preise. [39]

Knaben-Pensionat

Ph. Colin-Thoma (P. Nippel's Nachfolg.) **Villa Belmont** zur **Neuchâtel** nimmt junge Leute auf, die die Schulen der Stadt besuchen oder den Unterricht in modernen Sprachen, Musik u. s. w. im Etablissement geniessen wollen. Prachtvolle Lage am Wald, grosse Gärten, beste Pflege und angenehmes Familienleben. Prospekte und Referenzen zu Diensten. [34]

Lausanne.

Familien-Pensionat (H 798 L) (gegründet 1878) [97] **Mmes Steiner, Villa Mon Réve**, Franz., Engl., Musik, Malen, Handarbeiten. Haus mit Garten in sehr schöner Lage. Von Ostern an tritt **Mlle M. Steiner**, geprüfte Lehrerin, als Mitarbeiterin ein.

Handstickerei.

Frau M. Möslly-Holderegger, Neugasse 24 in **St. Gallen**, empfiehlt eine schöne Auswahl in rein leinernen **Linon- und Battiste-Taschentüchern**. Besorge das geschmackvolle Besticken von **Namen, Monogrammen und Wappen** auf **Taschentüchern** und **Aussteuersachen**. Halte ein Dépôt in **Berner-Leinwand**, als: **Tischtücher, Servietten, Waschtücher, Handtücher** und **Leinwand** in verschiedenen Breiten und Preislagen. — Sendung auf Wunsch eine reichhaltige Muster-Collection ins Haus. — **Billigste Preise**. [96]

Alle gebrauchten **Briefmarken** kauft fortwährend. Prosp. grat. [943] (Ha 8223 0) **G. Zechmeyer, Nürnberg**.

Berner-Leinwand

Ungekünstelt und aus hiesigem Werkstoff gesponnen. Muster stehen zu Diensten.

Hand- und Küchentücher von 33 Rp. an per Meter.
Bildhandtücher, ebenfalls von 33 Rp. an per Meter.
Küchenschürzen aus Handgarn.
Leinwand, fein und grob, zu **Hemden** und **Leintüchern**. [93]
Tischtücher und **Servietten**. [93]
Bitte meine genaue Adresse:
Gygax, Leinwandfabrikat, altes Schulhaus, **Bleienbach** (Bern).

Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Flecher**, 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf**. [9]

Bougies Le Cygne Perle Suisse [16] (H 8025 X)

Die beliebtesten Winterfinken und Pantoffeln

mit **Hanfsohlen**, in allen Nummern liquidirt zu billigen Preisen,
Hanf- und Schnürsohlen zum **Aufnähen** [1044] stets in allen Nummern vorrätig empfiehlt bestens
D. Denzler, Zürich Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

„Tresor“ Cours- und Verloosungsbl. Loosverein. Gratiscontrole etc. **Unentbehrlich für Loosbesitzer**. Probeabonnent für drei Monate 70 Cts. in Briefmarken. (S 101) [75] Administration des „Tresor“: **Zürich, Bahnhofstrasse 15**.



Herm. Scherrer, St. Gallen, zum **„Kameelhof“**. [1023]

Nasse und trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2**, bösartige Knochengeschwüre u. dgl. durch **Nr. 1**, Salzfuss, offene Füsse und Wunden aller Art durch **Nr. 3** des seit Jahren erprobten und bewährten **Schrader'schen Indian-Pflasters**. Paquet Fr. 3. 75. Apoth. **Schrader** in Feuerbach-Stuttgart. Broschüre direkt und in allen Depots gratis franko. [123] **Generaldep.**: Apoth. **Hartmann** in **Steckborn**. In den Apoth. zu **St. Gallen, Baden, Basel** (Adler-, Greifen- u. St. Elisabethenapoth.), **Bischofszell** (v. Muralt), **Flawil, Frauenfeld** (Dr. Schröder), **Heiden, Herisau** (Lobeck), **Kreuzlingen, Luzern** (Weibel), **Rapperswil, Ragaz** (Sünderhauf), **Rehetobel** (Joh. Hohl), **Rorschach** (Rothenhäusler), **Schaffhausen** (Pfähler u. Diez z. Klopfer), **Uster** (Apoth. Staubli), **Uznach** (Apoth. Sträuli), **Waldstatt** (Drognerie Eichmann), **Winterthur** (Mohrenapotheke), **Zürich** (Fingerhut am Marktplatz, Lavater z. Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner z. Paradies-vogel, Baumann in Aussersihl).

Die so beliebten, getrockneten syrischen
Apricosen
 sind eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme. — Preis per Kilo Fr. 1. 60, bei 4 1/2 Kilo franko durch die ganze Schweiz.
 107] **Carl Hedinger**
Hafenplatz — Rorschach.

Billige Pastapapete

Die Cocosnussbutter
 wird aus dem Cocosnussöl dargestellt, welches bekanntlich aus dem Mark der gleichnamigen Palmenart ausgepresst wird. — Das rohe Cocosnussöl enthält unter Anderm beträchtliche Mengen freier Fettsäuren und ätherischer Oele, welche nach einer neuen Fabrikationsmethode vollständig entfernt werden, so dass das zurückbleibende Fett — die Cocosnussbutter — vollkommen neutral ist und als chemisch rein angesehen werden kann.
 Herr Dr. F. Ineichen, Spezialarzt, vorsitzender Arzt der Dr. Wiel'schen diätetischen Anstalt für Magen- und Darmleidende in Zürich und auf Nideldbad, schrieb unter Anderm im September 1887 über diese Cocosnussbutter: „Diese Butter ist gänzlich frei von Säuren, und letzterem Umstande wegen verwende ich die Cocosnussbutter ausschliesslich zur Zubereitung der Speisen in meinen Anstalten und verordne sie allen meinen Magenpatienten, die an überreicher Säurebildung leiden, indem diese Butter allein von ihnen gut vertragen wird.“
 Der Unterzeichnete verkauft diese Butter schon seit dem Jahre 1887 und empfiehlt solche zur gefäll. Abnahme in Blechbüchsen von 1/2, 1, 2 1/2 u. 4 1/2 Kilo brutto für netto zum Preise von Fr. 1. 2. 5 und 9, mit Portozuschlag durch die Post versandt: ferner in Kübeln von zirka 30 und 50 Kilo netto zu entsprechendem billigerem Preise.
 Es sollte Niemand versäumen, sich von dem oben über diese Butter Gesagten selbst zu überzeugen und bei vollständiger Befriedigung für allgemeine Verbreitung dieser gesunden Kochbutter mitwirken zu helfen.
Telephon! Mit Hochschätzung **Telephon!**
Sam. Lüthi, Käse- und Butterhandlung,
 Schmidgasse 230, **Herisau** (Appenzell A.-Rh.)

Zur freundlichen Erinnerung.
 Bei der grossen Konkurrenz, welche wir vom Auslande und selbst im Inland von Fremden auszuhalten haben und gegen welche ein echter Schweizer einen schweren Stand hat, weil die immer zahlreicher werdenden Fremden mit Vorliebe von ihren Landsleuten kaufen, und sogar viele Schweizer noch immer glauben, nur das sei gut, was von Aussen reinkomme — — — so sei es einem Schweizer erlaubt, daran zu erinnern, dass denn doch viele schweiz. Artikel entschieden die ausländischen weit übertreffen.
 Sogar Sämereien, welche man früher alle von Auswärts bezog und zum grössten Theil noch bezieht, gedeihen bei uns besser als in den nördlich von uns gelegenen Ländern, was ich seit 15 Jahren vollständig nachgewiesen habe, und was auch Hunderte, Jedermann zur Einsicht stehende Zeugnisse bestätigen. Bekanntlich sind auch meine selbstgezogenen Samen wiederholt prämiirt worden und zwar nie mit zweiten oder dritten, sondern immer mit **ersten** und **höchsten** Preisen. (Mit Freuden kann ich hier beifügen, dass ich auch an der Weltausstellung in Paris den höchsten Preis auf meinem Gebiete errungen habe, trotz grosser Konkurrenz.) Soll nun ein Schweizer in's Ausland gehen und das Feld den Fremden räumen? — Ich meinerseits habe das feste Vertrauen zu den I. Mitschweizern, dass sie ihr Geld nicht mehr in's Ausland werfen, sobald sie sich überzeugt haben, dass sie ihren Bedarf hier besser decken können, und bitte daher, probeweise einige Artikel von mir kommen zu lassen, — gewiss wird die Bedienung dann zu ferneren Bestellungen veranlassen! Ich habe nämlich dieses Jahr **nur** von den besten und beliebtesten Sorten in grösstem Umfang Samen gezogen, und alle Besucher konnten sich überzeugen, dass ich wirklich nur vorzügliche Sorten halte, welche die gewöhnlichen vielfach übertreffen. Ein **Muster-Sortiment Blumensamen**, prachtvollste und ganz neue Sorten enthaltend und für Töpfe sowohl als für den Garten und für jeden Zweck passend, sende ich für **2 Fr.** sammt genauer Anleitung franko in's Haus. Eine **Probe-Collection der besten Sorten Gemüsesamen**, ebenfalls für **2 Fr.**, kleinere Sortimente oder halbe Collectionen für **1 Fr.** ebenfalls franko. Sortimentchen für Kinder mit farbigen Abbildungen und ganz genauer, leichtverständlicher Anleitung zu **50 Rp.** Verzeichnisse mit Beschreibung sende auf gefällige Mittheilung der genauen Adresse sofort franko zu und übernehme für alle meine Artikel jede gewünschte Garantie.
 Hochachtungsvoll
M. Baechtold, Samen-Gärtnerei Andelfingen (Zürich).

50-JÄHRIGER ERFOLG.
53 Belohnungen, wovon 29 Goldmedaillen.
 Der einzige ächte **ALCOOL DE MENTHE** ist der
Alcool de Menthe
DE RICQLÈS
 Unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz-, Kopfweh u. s. w. In heissem Brustthee genommen, ist er von wunderbarer Wirkung gegen Schnupfen, Erkältung, Grippe, auch vortrefflich für die Toilette und die Zähne.
FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.
 — Dépôts überall. —
 NACHAHMUNGEN WEISE MAN ZURÜCK UND VERLANGE STETS den Namen „**DE RICQLÈS**“ auf den Flacons.
 192

Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in allen bessern Drogen- und Spezerei-handlungen. — Preis 25 Cts.
 In gros: **Robert Wirz, Gartenstr. 66, Basel.**
 (114280 Q)

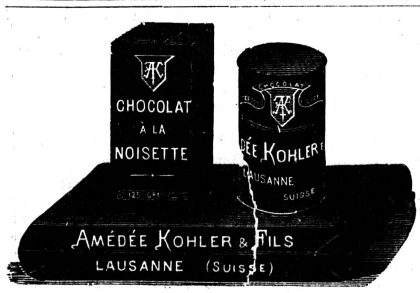
Töchter-Pensionat M^{mes} Leuenberger
Payerne, Kt. Waadt (Schweiz).
 In diesem Institut, welches seit Kurzem in ein geräumiges Schlossgebäude verlegt worden ist, wünscht man dieses Frühjahr wieder einige junge Töchter aufzunehmen. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Gesundes, mildes Klima. Prospekte und Referenzen zu Diensten. [102]

Spezialitäten
 für Hôtels, Pensionen und Haushaltungen:
Olivendölsseife (grüne Sparsseife) per 100 Kilo Fr. 75. —
Schmierseife, Ia, gelb consistent 100 „ 50. —
Silberseife, Ia, weiss 100 „ 60. —
Fussbodenwachs, Ia, gelb 1 „ 2. 50
Fussbodenlack und Fussbodenlackfarben 1 „ 3. 50
Fussbodenöl, rasch trocknend 1 „ 1. 50
Cocosnussbutter (echt importirt) 1 „ 2. —
Olivenspeiseöl, Marke A A, extra 1 „ 2. 50
Sesam-Salatöl, superfein 1 „ 1. 25
Alex. Germain Weber, Seeburg bei Rorschach
 1046] **Farben, Firnisse, Oele und Fette.**

— **Silberne Medaille: Paris 1889.** —
 Reinsten weissen Dampf- und feinsten hellgelben
Medicinal-Leberthran
 in frischer, neuer Waare
Leberthran mit Malz-Extract
 sehr wirksam, angenehm zu nehmen
Liparin (Ersatz für Leberthran)
Leberthran-Emulsion
 empfiehlt billigst die [993-9]
Hecht-Apotheke
C. Fr. Hausmann — St. Gallen.
 — **Zwei Diplome: Zürich 1883.** —

Influenza!
 Aus Russland, dem Lande, in welchem bekanntlich die Influenza zuerst aufgetreten und in welchem sie noch heute herrscht, schreibt Herr B. von Lozinski in Lodz-Wolczanska Nr 751 unterm 26. Dezember alten Styls:
 „Zweimal packte mich die Influenza und zweimal hat mich der **Anker-Pain-Expeller** vor ihr gerettet und kann ich nicht umhin, Sie von den mir geleisteten vorzüglichen Diensten Ihres Pain-Expellers in Kenntniss zu setzen. **Ich bitte, dies zu veröffentlichen, damit die Welt die Plage los wird.**“
 Der echte **Anker-Pain-Expeller**, als Einreibung angewandt, ist bekanntlich das wirksamste Mittel bei Erkältungen aller Art. Preis Fr. 1 und 2, je nach Grösse: vorrätig in den meisten Apotheken.
F. Ad. Richter & Cie., Olten.

Meyer-Müller & C^o z. Casino Winterthur
 Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
 — Specielle Ateliers — — Fabrikation —
 für der beliebten
Polstermöbel und Decorationen. Rohrmöbel für Hausflur & Garten.
Ältestes und besteingerichtetes Etablissement
 für Ausstattung sämmtl. Wohngräumlichkeiten, in jedem Stil u. allen Holzarten, vom bescheidensten bis reichsten Bedarfe, mit jeder Garantie für Dauerhaftigkeit.
Billigste und reellste Bezugsquelle für ganze Aussteuern und Bettwaren.
Grosses Teppichlager,
 reiche Auswahl neuester **Möbel-, Vorhang- und Portièren-Stoffe.**
 — **Linoleum.** — [941]



Médailles d'or
 et d'argent
 et diplomes
Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [7
Londres, Zürich
Cacao & Chocolat
 en Poudre.

